

## Neue Stationsleiter mit Top-Noten



Die Absolventen sind (in alphabetischer Reihenfolge): Sarah Bongardt, Canan Susam, Caterina Cosentino, Marcus Dröge, Rouven Falk, Birgit Großmann, Martina Latzkov, Nasfide Luzha, Snezana Maneva, Andrea Ohlenforst, Hatice Örs, Heike Pusch, Claudia Reydt, Anja Rommerskirch, Anandi-Maria Scharfenberg, Nicole Schilling, Andreas Schneider, Bettina Thiel, Birgit Uhlenbrock, Kirsten Vitt, Britta Wißing

Über herausragende Zeugnisse freuten sich jetzt 21 Absolventen des Stationsleiter-Lehrgangs an der Augusta-Akademie in Bochum-Linden. Mit der Spitzenbewertung neun Mal „sehr gut“ und zwölf Mal „gut“ haben nun alle die Befähigung eine Station zu führen.

Annegret Hintz-Düppe, Pflegedirektorin der Evangelischen Stiftung Augusta und Akademieleiter Uwe Machleit überreichten jetzt im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Zeugnisse und freuten sich mit ihren Prüflingen über die glänzenden Ergebnisse. Die frisch gebackenen Stationsleiter werden in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in Witten, Gelsenkirchen, Dortmund und Schwerte ihr erworbenes Wissen zur Anwendung bringen. Gleich neun der Fachkräfte sind „Eigengewächse“ und unterstützen fortan ihre Kollegen in den Augusta Kliniken Bochum und Hattingen.

Seit November 2011 schwitzten die heute Glücklichen in 15 Unterrichtsblöcken zwischen fünf und acht Unterrichtstagen und haben dabei über 800 Stunden in Theorie und Praxis absolviert. Zu den Themen gehörten insbesondere die Lernbereiche Beruf und berufliches Selbstverständnis, Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext, Führen und Leiten sowie Krankenpflege in der Facheinrichtung.

Akademieleiter Machleit betont: „Der Lehrgang umfasst neben dem Frontalunterricht auch Projekt- und Gruppenarbeit, Vorträge, Diskussionen, Supervisionseinheiten und Hospitationen in eigenen und Fremdeinrichtungen. Die Seminare werden jeweils durch E-Learning unterstützt.“ Annegret Hintz-Düppe ergänzt: „Für die Hausarbeiten wurden dieses Mal besonders praxisnahe Themen wie z.B. Schmerz, Physiotherapie in der Intensivpflege und Beanspruchung auf der Intensivstation gewählt. Diese hervorragenden Ausarbeitungen finden bestimmt in allen Einrichtungen wertvolle Einsatzmöglichkeiten.“

